

Chronik der Feuerwehr Vordemwald



Markus Hofmann

Inhalt

Chronik der Feuerwehr Vordemwald	3
Die grössten Ereignisse	13
Ehemalige Geräte und Fahrzeuge	
Rosenbauer Tanklöschfahrzeug	15
Willys Jeep	18
Mowag	23
Mech. Anhängeleiter	26
Handdruckspritze	29
TLF Mercedes 1224	32
Mercedes Sprinter	36

Die Chronik der Feuerwehr Vordemwald wurde 2007 von Markus Hofmann, Vordemwald, geschrieben und wird vom Feuerwehrverein laufend aktualisiert.

Chronik der Feuerwehr Vordemwald

Unsere Vorfahren kannten die organisierte Feuerwehr nicht. Die Bürger eilten mit Feuereimern und Haken auf den Brandplatz, wo Gemeindefunktionäre die nötigen Weisungen erteilten.

1806 schaffte Vordemwald eine Feuerspritze an, wie es die in Kraft getretene kantonale Feuerordnung verlangte (Schöpfspritze mit zwei Schläuchen).

1808 Anlegen von drei Feuerweiher (Propstholz auf Oberbenzlingen, auf dem oberen Rümlisberg am Unterwald und auf Chratzeren am Unterwald).



Feuerweiher auf dem Rümlisberg
Aufnahme:2006

1813 Schaffung eines Feuerwehrkommandos, erster Kommandant Jakob Scheurer.

1887 Beschaffung einer Saugspritze Schenk für Fr. 1'900.-

1889 Bau eines Spritzenhauses an der Landstrasse im Dorf zum Einstellen der Saugspritze
Die Schöpfspritze wird stationiert im Scheurerhof auf Benzlingen.



Spritzenhaus an der heutigen
Langenthalerstrasse

1891 Die Feuerwehrmannschaft wird mit Uniformrock ausgestattet.

1906 Kauf einer Saugspritze von der Gemeinde Roggwil für Fr. 350.- als Ersatz für die alte Schöpfspritze, die 1907 an Fritz Moor für Fr. 50.-- verkauft wurde.



Handdruckspritze 1883 der
Gebr. Gimpert Küsnacht ZH
Heute im Besitz des Feuerwehrverein
Vordemwald

In den Unterlagen im Archiv der Gemeinde Vordemwald finden sich erste Aufzeichnungen ab dem Jahr 1912. Die „Stammkontrolle für die feuerwehrpflichtigen Einwohner“ erfasst die Zuteilung zur Feuerwehr nach Abteilungen Stab, Spritzenkorps (Pompier oder Depot), Retterkorps, Leiterkorps, Baukorps, Elektrokörps, Sanitätskorps und Wachtkorps.

Parell dazu besteht die „Korpskontrolle“ mit dem Eintrag der besuchten Übungen.

Die jährlichen „Berichte über das Löschwesen der Gemeinde Vordemwald“ und Protokolle der Feuerwehrkommission sind ab 1919 im Gemeindearchiv vorhanden und können dort eingesehen werden.

Einige Auszüge aus Rapporten und Protokollen:

- 1919** Rapport über die Inspektion betr. das Feuerwehrwesen, von Ernst Kunz Bern:

Der Stand der Feuerwehr Vordemwald kann ein guter genannt werden. Etwas mehr Material dürfte nichts schaden (vorhanden 2 Saugspritzen, 1 Schiebleiter 12 m und 1 Anstellleiter 3 m) Zahl der Hydrantenstöcke: Keine. Es sollte die Anlage eines Hydrantennetzes studiert werden. Kommandant Offenhäuser Paul.

- 1920** Aktiv eingeteilt 107 Mann, Ersatzpflichtig 62 Mann.

Im 2. Halbjahr waren Feuerwehrübungen unmöglich wegen der Maul- und Klauenseuche. Die beabsichtigte Gesamtübung konnte nicht abgehalten werden.

- 1923** Kauf einer älteren leichten Spritze für Fr. 500.- und Verkauf der „Benzlingerspritze“.

- 1928** Bau des neuen
Feuerwehrgerätelokals und
Verkauf des alten.



Spritzenhaus (Scheibenstrasse) erbaut 1928

- 1936** Die Gemeinde Vordemwald hat eine neu erstellte Hydrantenanlage. Noch nicht ausgebaut sind die Ortsteile Unterer Rümlißberg, Kratzern, Leidenberg und Geissbach.

Materialbestand gemäss Inspektionsbericht vom 12. September 1936:

2 Hydrantenwagen mit je 130 Meter Schlauch, Saugspritze Nr. 1, Modell Schenk 1888, Saugspritze Nr. 2, Modell Gimpert 1883, komplett mit Saugschläuchen. 1 Schiebleiter 12 m und 1 Anstellleiter 3 m auf Karren. Gasschutzausrüstung keine. 1 Heustockbohrer.

Bestand 86 Mann, alle ausgerüstet mit Helm, Rock, Gurt, Beil, Laterne, Rett.seil

- 1938** ist ein Pikett geschaffen und ausgerüstet worden mit Telefonzentrale im Rest. Iselishof.
Pikettwagen für Pferdezug, später mit Anhängerdeichsel für Motorzug (Lastwagen der Fa. Plüss).
- 1944** Hans Roth, seit 1936 Vice-Kdt, wird neuer Feuerwehrkommandant.
- 1949** Erweiterung des Hydrantennetzes in den Gebieten Oberbenzlingen, Geissbach-Leidenberg-Sennhof. Errichtung eines Schlauchdepots im Geissbach.
- 1951** wird die Schenk Spritze zum Preis von Fr. 80.- verkauft an Max Hunziker, Schmied.
- 1956** Otto Bär löst Hans Roth als Feuerwehrkommandant ab.
- 1961** Hans Bär löst Otto Bär als Kommandant ab.
- 1962** Anschaffung von Gasschutzgeräten für Fr. 7'483.60 + Prüfgerät Fr. 150.- und 10 Reglemente.
Alle Gasschutzleute sind mit einer Rettungsleine auszurüsten.

- 1963** Am 19. Januar erfolgte die Inverkehrsetzung des neuen (ersten) Pikettfahrzeugs Willys Der Schlauchwagen und der Wagen zur Leiter muss gemäss den neuen Verkehrsvorschriften mit einer Beleuchtung versehen werden.



1. Fahrzeug der Feuerwehr Vordemwald: Willys Jeep
Heute im Besitz des Feuerwehrverein Vordemwald

- 1963** Bezug des neuen Feuerwehrlokals an der Scheibenstrasse, bestehend nur als Einstellraum und Garage für das Pikettfahrzeug.
Das Wohnhaus darüber (Scheibenstrasse 3) wurde erst 1972 erstellt.



Feuerwehrmagazin beim Schulhaus
(1963 - 1991)
anlässlich des Umzugs ins neue Magazin an der Gländstrasse

- 1964** 35 komplette neue Uniformen für das Pikett werden bestellt bei W. Stocker, Rothrist.
Gemäss einer Verfügung des Aarg. Versicherungsamtes werden sämtliche Schläuche und Hydranten mit der neuen Storz-Kupplung versehen.

- 1967** Anschaffung einer neuen Schiebeleiter, 3-teilig, 11 m Höhe, für Fr. 780.- (35% Subvention).
1969 Anschaffung der Motorspritze Typ 2 (Preis Fr. 12'200.--)



Motorspritze ZS Typ 2

- 1971** Jeder Feuerwehrmann erhält ein paar neue Stiefel
1972 Mitte Februar wird im Pflegeheim Sennhof die Cerberus-Anlage in Betrieb genommen.
Bei Alarm wird die ganze Feuerwehr Vordemwald aufgeboden.

- 1973** Im Oktober wird das neue KTLF International 1310 / Rosenbauer in Betrieb genommen.



Kleintanklöschfahrzeug Rosenbauer 1973.
Bis 1997 im Einsatz.

- 1975** Adolf Weber wird neuer Feuerwehrkommandant.

- 1976** Anschaffung einer Strebeleiter aus Leichtmetall, Länge 14,2 m



Alu-Strebeleiter 1976, Länge 14,2m

- 1978** Anschaffung eines Leiterwagens mit Lampe, gefedert (Typ MAST L, (Mast, Münsingen)).
- 1979** Ab 7. April gilt für Feuermeldungen die dreistellige Nummer 118.
Die ganze Feuerwehr ist nun mit Kombi-Überkleidern ausgerüstet.
- 1981** Anschaffung von 3 Funkgeräten Ericsson RPX 150 2 Kanal.
Anschaffung von 15 Brandschutzjacken (vorerst nur für Gasschutz).
- 1982** Stationäre Sirene für Notfallplanung auf Postgebäude montiert (Reichweite ca. 500 m)
2 mobile Sirenen für Fahrzeuge
- 1983** Willi Moor wird neuer Feuerwehrkommandant

1989 Ersatz der Holzschiebeleiter durch Alu-Leiter (Bavaria), Fr. 1'450.- platziert auf dem Dach des Jeeps.

1990 Erstmalige Durchführung des Conconi-Testes anstelle der ärztlichen Untersuchung.

1991 Einweihung Mehrzweckgebäude am 8. Juni (Werkhof, Zivilschutz, Feuerwehr)



Feuerwehrmagazin an der Gländstrasse.
Eingeweiht 1991

1993 Anschaffung von 7 Rufempfängern mit Fixstation (Motorola) (weitere 5 1995)

1994 Heinz Moor wird neuer Feuerwehrkommandant.

1994 Vom Zivilschutz werden die Motor-Blockspritzen Typ 1-86 ZS übernommen.



Motorblockspritze Typ 1-86

1997 TLF MB 1224 Einweihung am 8. November (Ersatz für International)



TLF MB 1224, Aufbau Vogt, 1997

1998 Beginn Beschaffung neuer Feuerwehrkleider nach EN Norm Combinaison und Brandschutzjacken EN 469 für Atemschutz, Maschinisten, Löschzug und Elektriker, EN 471 für Verkehrsgruppe.

2000 Aufschaltung der Feuerwehr Vordemwald auf die neue kantonale Feuerwehralarmstelle (KFA) in Schafisheim (12. Dezember)

2001 Mowag W 200 der ZSO Region Zofingen wird im Feuerwehrlokal Vordemwald stationiert und kann von der Feuerwehr benutzt werden. Per 1. Mai 2004 definitive Übernahme durch die Feuerwehr Vordemwald.



Ehemaliges Oelwehrfahrzeug der Feuerwehr Zofingen. Seit 2004 als Zugfahrzeug in der Feuerwehr Vordemwald im Einsatz

2004 Pikettfahrzeug MB Sprinter Einweihung am 27. März (Ersatz für Willys Jeep).



Pikettfahrzeug MB Sprinter 416 CDI

2004 Am 10. September konnte mit 40 Mitgliedern der Feuerwehrverein Vordemwald gegründet werden, Übernahme von Material gemäss Materialverzeichnis (u.a. Willys Jeep).

2006 Übernahme der mech. Anhängeleiter von der Stützpunktfeuerwehr Zofingen.



Übernahme von der Feuerwehr Zofingen: Mech. Anhängeleiter, 1965

2008 Ulrich Plüss wird neuer Feuerwehrkommandant.

2009 Übernahme der motorisierten Anhängeleiter der Feuerwehr Rothrist. Verkauf der mechanischen Anhängeleiter an Privat.



Übernahme von der Feuerwehr Rothrist Motorisierte Anhängeleiter, 1973

2011 Boris Leuzinger wird neuer Feuerwehrkommandant.

2011 Einführung der Software LODUR für die gesamte Feuerwehrverwaltung.

2012 Übernahme Motorspritze Typ 2 1973/75 Contrafeu (Abgabeaktion ZAZ Eiken), Ergänzung zur MS Typ 2 1971.



Motorspritzen Typ 2 Contrafeu

2012 Anschaffung von 9 neuen Atemschutzgeräten Dräger PSS 5000 mit Helm-Masken-Kombination.

2013 Mehrzweckfahrzeug Nissan Navara
Einweihung am 26. Oktober
(Ersatz für Mowag)



Mehrzweckfahrzeug
Nissan Navara DC 4 WD

2013 Anschaffung von zwei Atemschutz Rettungsgeräte Dräger CF 15.



AS Rettungsgerät Dräger CF 15

2014 Anschaffung von zwei Stromaggregate Eisemann 2.5 kVA



Stromaggregat Eisemann 2.5 kVA

- 2014** Anschaffung Leiteranhänger
Rusterholz GVZ 007 (Erstzulassung
ZH 01.05.1990), 05.12.2014 AG
41333, Verkauf Leiterwagen Mast
1978 an Privat.



Leiteranhänger Rusterholz

- 2015** Anschaffung Peli Akku-Strahler,
mobiler Scheinwerfer min 300 W
während 4 Stunden.



Peli Akku-Strahler

- 2016** Anschaffung Kommandozelt
FlexTens rot, 3x6 m.



Kommandozelt FlexTens 3x6 m

- 2016** 6 neue Funkgeräte Motorola
DP4400 VHF mit Handmonophon
Savox C-C1 XG mit Impress
6-fach Ladestation als Ersatz für
6 Motorola GP360
(Gesamtbestand 21 Funkgeräte)
Helmfunkgarnituren 15 Stk. für
Atemschutz.



Helmfunkgarnitur für Atemschutz

- 2016** Neues AS-Masken-
/Lungenautomatenprüfgerät Dräger
Testor 2100 mit Prüfwagen



AS Masken- und
Lungenautomatenprüfgerät

2016 Anschaffung 1 Stk Dräger RPS 3500 Rettungspacksystem.

2017 Roman Nöthiger wird neuer Feuerwehrkommandant.

2017 Anschaffung Schwimmsauger S50
Vogt, Storz 110, PE rot, zu
Motorspritze 1



2018 Anschaffung einer
Wärmebildkamera Arcus 11/-320-
3-E, mit Ladegerät und Ersatzakku,
auf TLF



Wärmebildkamera Arcus 11/-320-
3-E

2018 Beschaffung Akkulüfter BlowHard
BH 20 Vogt, Luftmenge stufenlos,
Akkubetrieb oder Netzanschluss
möglich, Gewicht 25 kg, montiert
auf Sprinter



Akkulüfter BlowHard 20 Vogt

- 2019** Anschaffung Defibrillator Zoll AED Plus CPR mit Aivia 200 Outdoor Wandkasten, mit Alarm und Heizung



Defibrillator Zoll AED Plus CPR

- 2019** Zweite Tranche Ersatz Handfunkgeräte GP360, neu 6 Stk Motorola DP 4400 eVHF mit Impress 6-fach Ladestation, Handmonophon Savox C-C1-XG, Fixstation Motorola DM 2600 VHF mit Tischmikrophon, Notstromakku 12V 7Ah



- 2020** Neueinteilung von Grössenklasse 2 in Grössenklasse 3. Sollbestand von 56 AdF wird mit Grössenklasse III erhöht auf 68 AdF.

- 2022** Am 4. Mai wurde die neue Funkantenne inkl. Basisstation mit Noteinspeisung in Betrieb genommen.

- 2022** TLF Scania Einweihung am 6. August (Ersatz für Mercedes 1224)



Scania P360

- 2024** Verkehrsabteilungsfahrzeug (VAF) MAN TGE 3.180 Inverkehrsetzung am 15. Juli 2024



MAN TGE 3.180

2024 Pionierfahrzeug (PIF)
MB Atego 923
Inverkehrsetzung am
29. November 2024



Mercedes Benz Atego 923

Die grössten Ereignisse

Diese Liste hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die aufgeführten Ereignisse sind den Quellenangaben entsprechend dokumentiert.



- 1803** Stöckli zum Haus Nr. 73, Scheiben²
- 1825** Bauernhaus Schenk Samuel, Geissbach²
- 1854** Wohnhaus Schmitter, Geissbach²
- 1868** Doppelhaus Moor / Woodtli, Oberbenzlingen²
- 1873** Bauernhaus Oppliger, Rüti²
- 1884** Doppelhaus Offenhäuser, Stockmatt²
- 1892** Zweiter Brand (erster 1871) Doppelhaus Däster, Chätzingen²

- 1958** Bauernhaus Röthlisberger, Benzlingen (11.8.)³

- 1967** Bauernhaus Schärer, Rüti (4.12.)¹
- 1976** Bauernhaus Moor Fritz, Oeschlisweiher (26.2.)¹
- 1980** Bauernhaus Flückiger Otto, Chratzernstrasse (3.5.)¹
- 1982** Fabrikgebäude, Gländstrasse (22.12)¹
- 2000** Dreschhütte, Leimstrasse (4.11.)¹
- 2002** Gemeindehaus (30.3)¹
- 2003** Bauernhaus Moor Martin, Ziegelwaldstrasse (26.8.)¹

- Quellen:**
- ¹ Rapporte des Feuerwehrkommandos Vordemwald
 - ² Geschichte der Gemeinde Vordemwald, von Oskar Wullschleger, Vordemwald
 - ³ Jubiläumsschrift (Vordemwald 200 Jahre beim Kanton Aargau)

Ehemalige Geräte und Fahrzeuge

Rosenbauer Tanklöschfahrzeug 1973 - 1997

24 Jahre in Diensten der Feuerwehr Vordemwald



Techn. Daten:

Im Einsatz bei der Feuerwehr Vordemwald:	1973 bis 1997
Chassis:	International 1310 6t Gesamtgewicht
Motor/ Getriebe:	V8 B, 4975 ccm, 193 PS 4 Gang zuschaltbarer Allradantrieb
Aufbau:	Rosenbauer
Pumpe:	Rosenbauer Pumpe Typ 2 Garantierte Leistung: 1500 Min./IHD Pumpe Schaumzumischung
Wassertank:	1200 l

International Lastwagen

Die International Harvester Company (IHC) besteht seit 1902. Ihre Anfänge gehen auf das Jahr 1831 zurück als C.H. McCormick den ersten mechanischen Getreidemäher auf den Markt brachte. 1902 verbanden sich die zwei führenden amerikanischen Landmaschinenhersteller William Deering (gegründet 1850) und McCormick zusammen mit drei kleineren Firmen zur International Harvester Company.

1908 stellte man den ersten Traktor her, seither gehört International weltweit zu den führenden Traktorenherstellern.

1907 erschien der erste International Lastwagen auf dem Markt. Bis zum zweiten Weltkrieg war International die Firma mit der breitesten Typenvielfalt und war auch einer der wichtigsten Lieferanten der US-Army. Bis in die 60er Jahre war International weltweit der grösste Hersteller von Nutzfahrzeugen mit mehr als 3 Tonnen Nutzlast.

1982-1984 wurde der IHC-Konzern aufgelöst, die Baumaschinenabteilung ging an Dresser (USA) und Furukawa (Europa), die Landmaschinen an Case (CASE-IH Traktoren) und die Lastwagenabteilung wurde verselbständigt unter der Marke International Navistar.

International ist mit 110'000 (im Jahr 2000) produzierten Lastwagen einer der Grossen der Branche. Mit MAN besteht eine strategische Zusammenarbeit in der Motorenentwicklung und auch mit Ford und anderen Lastwagenherstellern wird zum Teil zusammen geforscht, entwickelt und produziert.

International 1310 der Feuerwehr Vordemwald

In den 70er Jahren verfügten noch viele kleinere Gemeinden nicht über



TLF International 1310 der Feuerwehr Vordemwald

Tanklöschfahrzeuge. Die rege Bautätigkeit und Zunahme der Bevölkerung liessen auch die Brandgefahr ansteigen und das Tanklöschfahrzeug mit dem mitgeführten Wasservorrat ist das wirksamste Ersteinsatzfahrzeug.

Deshalb wurde mit Schreiben vom 6. April 1971 vom Aarg. Versicherungsamt AVA den Gemeinden mitgeteilt, dass eine Aktion für Sammelbestellungen von

Kleintanklöschfahrzeugen (8-12 t Gesamtgewicht, Wassertank min. 1200 Liter (TLF min. 2400 Liter)) durchgeführt wird.

Vordemwald hat sich daran beteiligt. Bestellt wurde der robuste und bewährte International 1310 mit Aufbau Rosenbauer. Preis Fr. 96'131.--, abzüglich Beitrag AVA Fr. 50'460.--.

Das Fahrzeug blieb im bewährten Einsatz bis 1997. Anfang 1998 wurde der International durch Vermittlung von Carrossier Hans Bär an einen Händler verkauft.

International 1310 4x4

1. Inverkehrsetzung Oktober 1973

Motor International V-304

Benzinmotor V8 90°, 4975 ccm, 193 PS bei 4400 U/Min (SAE)

Chassis International H 302 401

Einscheiben-Trockenkupplung

4-Gang Getriebe

Geländegang, Vorderradantrieb zuschaltbar

Hydraulische 2-Kreis Bremse

Elektrische Anlage 12 Volt

Kabine International, 3 Sitzplätze (Normallenker (Conventional Truck))

Gesamtgewicht 6000 kg

Aufbau Rosenbauer

Wassertank 1200 Liter

Pumpe Typ 2, Rosenbauer Typ 65.000 B

Garantierte Leistung 1500 l/Min

Hochdruckpumpe, Schaumzumischung ab Extraktbidon

Willys Jeep Pikettfahrzeug 1963 - 2003

40 Jahre in Diensten der Feuerwehr Vordemwald



Techn. Daten:

Im Einsatz bei der Feuerwehr Vordemwald:	1963 bis 2003
Chassis:	Willys Jeep FC 170 3.5t Gesamtgewicht
Motor:	6 Zylinder Benzinmotor 3706 ccm 115 PS
Getriebe:	4 Gang mit Untersetzung zuschaltbarer Allradantrieb
Aufbau:	Rudolf Rohr, Autocarrosseriewerkstätte Hunzenschwil

Der Ursprung des Jeeps geht weit zurück.

Willys-Overland entstand 1909, nachdem John North Willys seiner soeben gegründeten Firma auch die seit 1903 bestehende Automarke Overland zufügen konnte. Firmensitz wurde Toledo, wo auch heute noch Jeep-Modelle produziert werden. Unter den Markennamen Overland und Willys entstanden bis 1941 viele Personenwagen-

modelle.

Weltbekannt wurde Willys-Overland aber durch den Jeep im zweiten Weltkrieg. Willys erhielt 1941 von der US-Army den



Willys Jeep MA 1941

Auftrag zur Lieferung dieses Fahrzeugs, nachdem in der Endausscheidung unter den drei verbliebenen Konkurrenten der Ford einen zu schwachen Motor hatte und Bantam die nötigen Kapazitäten fehlten um die grossen Stückzahlen zu produzieren. Bantam wurde dann Hersteller der Jeep-Anhänger und Ford produzierte den Armee-Jeep Willys in Lizenz als Ford GPW. Zur Erklärung des Namens Jeep: Eine Version besagt, dass der Name „Jeep“ aus der Abkürzung GP (für General Purpose) entstand, eine andere Version begründet es in einer damals populären Comicfigur „Eugen the Jeep“. Das drollige Comictierchen war ein Alleskönner (was für den Jeep ja ebenfalls zutraf). Jedenfalls wurde „Jeep“ als Typenbezeichnung der Marke Willys, heute Chrysler, vorbehalten (geschützt seit 1950).

Willys wurde per 28.4.1953 von Kaiser (diese PW-Marke bestand seit 1945) übernommen, die Bezeichnung Willys-Jeep blieb jedoch. Ab 1963 hiess die Firma Kaiser Jeep Corporation. Kaiser ging per 5.2.1970 an AMC über (American Motors Corporation mit Nash, Hudson, Rambler, Javelin, Hornet, Gremlin, Eagle, Pacer und Alliance). Kurzzeitig mit Beteiligung des französischen Konzerns Renault. 1987 wurde AMC von Chrysler übernommen, mit allen Werksanlagen - und den Markenrechten auf den Namen Jeep. Per 6.5.1998 hat die Chrysler Gruppe mit Mercedes-Benz zum Grosskonzern DaimlerChrysler fusioniert. Per 14.5.2007 hat Daimler die ganze Chrysler-Gruppe an die Finanzgesellschaft Cerberus verkauft.

Infolge der grossen Finanzkrise 2008 ist die Chrysler-Group per 1. Juni 2009 vom Fiat-Konzern übernommen worden und es entstehen Synergien zwischen den Marken Chrysler, Dodge und Jeep mit Fiat, Lancia, Alfa Romeo, Maserati und Ferrari.

Die militärische Laufbahn des Willys-Jeep endete bei der US-Army bereits 1960. Anschliessend beschaffte man das Modell Ford M 151 als leichten Geländewagen. Dieser wurde 1983 vom jetzt noch aktuellen AM General HMMWV M998 (Hummer) abgelöst. Nach dem zweiten Weltkrieg erhielten die Jeep die Typenbezeichnung Universal-Jeep CJ (= Civilian Jeep), verstärkte Versionen für militärische Bedürfnisse wurden ebenfalls noch hergestellt, z.B. der M38A1 wurde auch von der Schweizer Armee als Pak-Jeep (Panzerabwehrkanone) beschafft.

Aktuell besteht die Jeep-Palette aus drei Baureihen. Der moderne direkte Nachfolger des Ures-Jeeps (MA, MB, CJ) heisst jetzt Wrangler. Die mittlere, komfortablere Baureihe heisst Cherokee, die gehobene Geländewagenklasse Grand Cherokee, Sondermodelle zu diesen Grundtypen tragen die Bezeichnung Laredo oder Renegade.

Bereits früher haben interessante Varianten die Grundmodelle ergänzt, z.B. der Station Wagon, der Jeepster, Wagoneer oder Gladiator.

Willys-Overland Jeep FC-170 der Feuerwehr Vordemwald

Von 1957-1964 wurde von Willys eine ganz besondere Variante angeboten, das Modell FC (= Forward Control (Frontlenker)). Der FC-150, Nutzlast $\frac{3}{4}$ t, mit 4-



Willys Jeep FC-170 der Feuerwehr Vordemwald

Zylinder Motor, 75 PS, und der FC-170, Nutzlast 1 t, mit dem 6-Zylinder Motor mit 115 PS. Der FC-170 wurde von verschiedenen Schweizer Feuerwehren als Pikettfahrzeug eingesetzt. Eingeführt aus den USA vom damaligen Importeur Fratelli Ambrosoli, Zürich, wurde der Aufbau von Schweizer Carrosseriewerkstätten hergestellt. Gemäss den damaligen Prospekten bestand das fertige Fahrzeug aus 54 % Schweizerarbeit. Dies ist beim Pikettfahrzeug 1963 der Feuerwehr Vordemwald nicht ganz der Fall. Der Preis des eingeführten Chassis

betrug Fr. 22950.--. Mit dem Aufbau wurde die Autocarrosseriewerkstätte Rud. Rohr in Hunzenschwil beauftragt. Ein Grund dafür war, dass der gleiche Fahrzeugtyp seit 1959 bei der Feuerwehr Muhen zur vollen Zufriedenheit im

Einsatz stand. Die Kosten für den Auf- und Ausbau betrugen Fr. 11900.--. In diesem Preis sind aber nicht berücksichtigt die Kosten für Apparate, Geräte, Werkzeuge, Leiter, elektrische Ausrüstung. Die Elektrik (Alarmanlage, Innenbeleuchtung usw.) wurde von der einheimischen Garage Max Lienhard eingebaut.

Die Subvention aus dem Löschfonds AVA betrug 62,5 % (damals abhängig vom Steuerfuss der Gemeinde, dieser war damals für Vordemwald 162,5 %).

Materialliste: Linke Wagenseite 1 Schaumlöscher, 1 Staublöscher, 3 Rauchmasken, rechte Wagenseite 1 Kübelspritze, 1 Kleinlöschgerät, 1 Wasserstrahlpumpe, innen 5 Schlauchhaspel à 100 Meter, 1 Tragbahre, 5 Strahlrohre, Sanitätstasche, Werkzeuge. Wie üblich wurde diese Ausrüstung im Lauf der Zeit angepasst und verändert, insbesondere als 1973 das erste TLF, International 1310/Rosenbauer, angeschafft wurde (ersetzt 1997 durch TLF MB 1224/Vogt).

Das erste Pikettfahrzeug von Vordemwald blieb im bewährten Einsatz bis Ende 2003. Das blaue Kontrollschild AG 20059 trägt jetzt sein Nachfolger, ein Mercedes Benz Sprinter 416 CDI. Der am 10. September 2004 neu gegründete Feuerwehrverein Vordemwald hat den Jeep übernommen. Da es sich um das erste Motorfahrzeug der Feuerwehr handelt wird es als erhaltenswertes Kulturgut weiterhin in bestem Zustand erhalten und bei besonderen Anlässen eingesetzt.

Der Willys Jeep konnte mit der U-Nummer der einheimischen Garage Max Lienhard gefahren werden. Ab 01.03.2019 wurde er als Veteranenfahrzeug mit der weissen Nummer AG 517674 eingelöst, bis am 28.11.2024.

Am 28.11.2024 wurde der Mercedes Sprinter mit der blauen ehemaligen Nummer AG 20059 des Jeep ausser Verkehr gesetzt. Der Jeep konnte danach mit seinem ursprünglichen Kontrollschild wieder eingelöst werden.

Willys Jeep FC-170

Inverkehrsetzung 19.1.1963

Super-Hurricane Motor Typ FC-170 (L-Kopf)

6-Zylinder Benzinmotor, 3706 ccm, 115 PS bei 3650 U/min

Bohrung x Hub 84.13 mm x 111.12 mm

Kompression 6,86 : 1

Motor-Nr. FW6L-226-24048

Chassis-Nr. 61568-22900

Einscheiben-Trockenkupplung

4-Gang Getriebe (2. – 4. Gang synchronisiert)

Vorderradantrieb zuschaltbar (4WD High), Geländegang (4WD Low)

autom. Sperrdifferential hinten
Hydraulische Einkreisbremse
Elektrische Anlage 12 Volt
Treibstofftank 83 Liter, Superbenzin mit Bleizusatz
Originalbereifung 750x16 8 ply Nylon Hi Miler extra grip
Hinterfederung extra verstärkt
De Luxe Kabine ab Werk (2 Sitzplätze)
Breite 1820 mm (inkl. Rückspiegel 1970 mm)
Länge 4850 mm (+ 75 mm Anhängerhaken)
Ueberhang Dachleiter ab Carrosserie hinten 840 mm
Höhe 2400 mm (inkl. Dachleiter)
Radstand 2660 mm
Spur 1620 mm
Gesamtgewicht 3500 kg
Anhängelast 750 kg
Aufbau Rud. Rohr, Hunzenschwil

Mowag W 200 Zugfahrzeug 2004 - 2013

10 Jahre in Diensten der Feuerwehr Vordemwald



Techn. Daten:

Im Einsatz bei der
Feuerwehr Vordemwald:
Chassis:

2004 bis 2013

Mowag W 200

3.5t Gesamtgewicht

Motor:

Motor Chrysler LA 318

Benzinmotor V8 90°

5213 ccm

210 PS

Getriebe:

4-Gang Getriebe,

vollsynchronisiert,

Vorderradantrieb zuschaltbar

(4H), Geländegang

zuschaltbar (4L) kein

Sperrdifferential

Aufbau:

Alubrücke,

David Wiederkehr AG,

Zofingen

MOWAG Motorwagenfabrik AG

Am 21. März 1946 wurde die Mowag AG, Unterseestrasse 63, Kreuzlingen, im Handelsregister eingetragen. Bald wurde Mowag als Automarke sehr bekannt durch eine Serie von Spezialfahrzeugen für die schweizerischen Postbetriebe und durch den Mowag 1 t 4x4 der Schweizer Armee. Ab 1950 entstanden nach dem bewährten Verfahren, Spezialfahrzeuge unter Verwendung erprobter Bauteile aus der Serienproduktion renommierter Automobilhersteller zu bauen, in Kreuzlingen Reisecars, Lastwagen, Militärfahrzeuge (Eagle, Piranha) und ab 1981 auch Ambulanzwagen.

Seit 1955 wurden in Kreuzlingen auch Feuerwehrfahrzeuge konstruiert. Die Modelle W 200 (Feuerblitz), W 300 und W 500 waren als Pikett- oder Löschfahrzeuge weit verbreitet. Die Kabine und die Mechanik stammten weitgehend vom Dodge Power Wagon, die Aufbauten waren individuell von Mowag angefertigt nach den Bedürfnissen der Feuerwehren.

Die leichteren Modelle B 300 und B 350 wurden original als Dodge importiert, an Schweizer Verhältnisse angepasst, von Mowag ausgebaut und unter der Marke Mowag verkauft.

1999 wurde Mowag vom Alleinbesitzer Walter Ruf verkauft an die General-Dynamics-Corporation (GD, weltweit grösster Rüstungskonzern, zu General Motors gehörend).

Per Mitte 2000 trennte sich Mowag vom zivilen Bereich und spezialisiert sich ganz auf Militärfahrzeuge. Der gesamte Nutzfahrzeugbereich inkl. Ambulanz- und Feuerwehrfahrzeuge wurde von Tony Brändle AG übernommen.

Mowag W 200 der Feuerwehr Vordemwald



*Mowag W 200 der
Stützpunktfeuerwehr Zofingen*

Mowag Feuerwehrfahrzeuge sind auf der Basis von Dodge Light Trucks aufgebaut. Die robuste Konstruktion geht zurück auf die legendären Dodge CC und WC, die nach dem Krieg als Power Wagon WDX, später W 200 Series 4x4 verkauft wurden. Ein sehr bewährtes Fahrzeug, weltweit als leichtes Nutzfahrzeug am meisten verbreitet. Der Mowag W 200 der Feuerwehr Vordemwald wurde

1969 als Oelwehrwagen (Aufbau Mowag) an die Stützpunktfeuerwehr Zofingen geliefert. 1996 erfolgte der Umbau zu einem Materialtransportfahrzeug durch David Wiederkehr AG, Zofingen, Alubrücke mit Brückenboden aus 21 mm starken WISAFORM-Hartholzplatten, Seitenläden eloxiert.

Der Mowag wurde im August 2013 ersetzt durch den Nissan Navara. Das Fahrzeug wurde verkauft an Micha Käser, Vordemwald.

Mowag W 200 der Stützpunktfeuerwehr Zofingen

2001 wurde das Fahrzeug an die Zivilschutzorganisation (ZSO) Region Zofingen abgetreten und im Feuerwehrlokal Vordemwald garagiert, mit Benützungsrecht durch die Feuerwehr.

Per 1. Juni 2006 erfolgte der definitive Verkauf an die Feuerwehr Vordemwald, Kaufpreis Fr. 3'000.-, abzüglich 50% Subvention AVA. km Stand 23'464 km.

Mowag W 200

1.Inverkehrsetzung 1.6.1969

Motor Chrysler LA 318 Benzinmotor V8 90°, 5213 ccm, 210 PS bei 4000 U/min

Chassis-Nr. 69-1584

Einscheiben-Trockenkupplung

4-Gang Getriebe, vollsynchronisiert, Typ NP 435

Vorderradantrieb zuschaltbar (4H), Geländegang zuschaltbar (4L) kein Sperrdifferential

Hydraulische 2-Kreis Bremse mit Vakuumhilfe

Elektrische Anlage 12 Volt

Treibstofftank 70 Liter, Superbenzin mit Bleizusatz

Kabine Mowag (Dodge) W 200, 3 Sitzplätze

Breite 2200 mm

Länge 5600 mm

Höhe 2100 mm

Radstand 3260 mm

Leergewicht 2200 kg

Nutzlast 1300 kg

Gesamtgewicht 3500 kg

Anhängelast 2400 kg

Mech. Anhängeleiter Ehrsam 2006 - 2009

4 Jahre in Diensten der Feuerwehr Vordemwald



Techn. Daten:

Im Einsatz bei der
Feuerwehr Vordemwald:
Typ:

2006 bis 2009
AHL Ehrsam ST 23-22 Modell
1965

1. Inverkehrsetzung:

12.April1966

Ehrsam Leitern

Bereits seit 1781 gab es in Wädenswil eine Schlauchweberei am Krähbach (heutige Adresse Zugerstrasse 52), gegründet von Heinrich Rebmann.

Am 21. November 1873 wurde Johann Ehrsam neuer Eigentümer der Schlauchweberei, ab 1898 wurde sein Sohn Emil Ehrsam alleiniger Inhaber. Unter seiner Leitung erfolgte die Mechanisierung der Weberei, 1913 wurde ein Wagnereigebäude mit Schmiede für die Herstellung von Haspeln, Hydrantenwagen und Schiebeleitern in Betrieb genommen, ab 1914 baute man fahrbare mechanische Leitern und 1948 wurde die erste elektrohydraulische Autodrehleiter ausgeliefert.

1953 wurde die Firma Ehrsam-Denzler & Co. von den Söhnen Emil und Rudolf Ehrsam in eine Familienaktiengesellschaft umgewandelt. 1958 konnte eine neue Werkhalle eingeweiht werden für die Montage der Leitern sowie eine Malerei für die Lackierung der Feuerwehrfahrzeuge. Die Ehrsam AG hat inzwischen auf dem Markt eine Leaderstellung erreicht, fast keine Schweizer Feuerwehr ist ohne mindestens eine oder mehrere Ehrsam-Leitern. 1971 zog sich die Familie Ehrsam aus dem Unternehmen zurück und die Firma ging an drei Verwaltungsratsmitglieder über. 1978 gab die Ehrsam AG die Schlauchweberei auf und widmete sich ausschliesslich der Geräteentwicklung sowie dem Handelsgeschäft mit Ausrüstungen für die Feuerwehr. Als Komplettanbieter für die gesamte Ausstattung eines Feuerwehrkorps erreichte die Ehrsam AG einen Marktanteil von rund 80 Prozent.

1984 wurde die Aktienmehrheit an die Rolba AG verkauft, seit 1988 gehörte die Ehrsam AG zur Heinz Egolf Holding AG in Wetzikon.

1991 verlegte man den Firmensitz aus Platzgründen von Wädenswil nach Reichenburg, Bahnhofstrasse 35 (ehemaliges Hakle-Gebäude). Das Areal in Wädenswil wurde komplett neu gestaltet mit einer Wohnsiedlung (Ueberbauung Neudorfstrasse). Am 18. Dezember 2002 endete die überaus erfolgreiche Firmengeschichte, die Bilanz musste deponiert werden, mangelnde Aufträge und grosse Konkurrenz machten die Schliessung der Firma unumgänglich. Das Areal in Reichenburg wurde in ein Gewerbezentrum umgewandelt, der Unterhalt der vielen Ehrsamgeräte wird sichergestellt durch ehemalige Mitarbeiter (Daniel Grab GmbH, Wilen bei Wollerau SZ).

Ehrsam-Leiter der Feuerwehr Vordemwald

Für unsere Ortsfeuerwehr ist die Stützpunktfeuerwehr Zofingen zuständig. Diese verfügt natürlich über eine Autodrehleiter, und so konnte Anfang Juli 2006 von Zofingen ihre Anhängeleiter übernommen werden. Vordemwald verfügt über genügend geeignete Zugfahrzeuge und auch der nötige Platz im Feuerwehrlokal konnte geschaffen werden um die Leiter in Magazinstellung ganz vorne zu platzieren.



Im Dezember 2009 wurde diese Anhängeleiter an einen Gartenbaubetrieb verkauft und durch die mot. Anhängeleiter ALM-22 ersetzt (übernommen von Fw Rothrist).

Mech. Leiter Ehrsam der Feuerwehr Vordemwald

AHL Ehrsam ST 23-22

Modell 1965, Revision 1992

1. Inverkehrsetzung 12.4.1966

2-Rad Anhänger, Stahlrohrkonstruktion

Fahrgestell-Nr. V64 152 9

Steighöhe 22,7 Meter + Handauszug 2 Meter

Belastung gemäss Benützungsanzeiger (Neigeskala)

Leiterpark 3-teilig mit Verlängerungsleiter und Rettungsschlitten

Ganzstahlkonstruktion, handbetrieben, mechanisch

4 Bodenspindeln für Abstützung und Terrainausgleich

4 Radkeile, 4 Unterlagplatten

Länge in Fahrstellung (angehängt) 8100 mm

Gesamtgewicht 1505 kg

Handdruckspritze 1883

Unbekannte Dauer in Diensten der Feuerwehr Vordemwald



Techn. Daten:

Im Einsatz bei der
Feuerwehr Vordemwald:
Hersteller:

nicht genau bekannt
Gebr. Gimpert
Küsnacht ZH
1883

Baujahr:

Gimpert Handdruckspritzen

1832 errichteten die Gebrüder Jakob und Johannes Gimpert neben dem Bauernbetrieb ihrer Eltern am Dorfbach im Unterdorf in Küsnacht ein Maschinengebäude. Die beiden sind Mechaniker und beginnen ihre Selbständigkeit mit der Herstellung und Reparatur von mechanischen Werkzeugen, Traubenpressen und Weinpumpen für die Rebbauern am Zürichsee. Schon 1834 begann die „Mechanische Werkstatt Gimpert und Gimpert“ mit dem Bau von Feuerspritzen. Gimpert-Handdruckspritzen erwarben sich schnell einen



*Handdruckspritze Gimpert 1883
der Feuerwehr Vordemwald.*

ausgezeichneten Ruf und waren bald in der ganzen Schweiz weit verbreitet. Natürlich waren sie nicht allein auf dem Markt, zu erwähnen sind aus dieser Zeit auch Schenk (1817-1957 in Worblaufen, ab 1957 zu Contrafeu/Securiton), Brun Nebikon, Stalder Oberburg, Aebi Burgdorf, Sulzer Winterthur, Escher-Wyss Zürich, Diebold Baden, Rüttschi Brugg, Vogt Oberdiessbach, Kreis & Schläfli (später Fega), Zürich, sowie natürlich die bekannten ausländischen Hersteller wie Magirus, Braun, Bachert, Ziegler, Metz, Rosenbauer, Tamini, Camiva,

Godiva. Trotz damals schon grosser Konkurrenz entwickelte sich die Firma Gimpert sehr gut, es wurden im weiteren auch Hydrantenwagen hergestellt und Wasserleitungen gebaut. Als nächste Generation führte ab 1922 Robert Leuthold-Weber, ein Enkel von Johannes Gimpert, die Firma weiter, zuerst unter dem Namen Gimpert und Leuthold, später R. Leuthold vorm. Gimpert & Cie. Ab 1932 arbeitete man mit H.A. Schlatter & Co. in Schlieren zusammen und produzierte hauptsächlich Schweissmaschinen, elektronische Steuerungen und Ersatzteile.

Die Firma wurde umgewandelt in Robert Leuthold Maschinenbau AG, Firmensitz weiterhin an der ursprünglichen Adresse, unt. Dorfstrasse 2 in Küsnacht. 1986 stellte die Robert Leuthold Maschinenbau AG den Betrieb ein, das Maschineninventar wurde zu H.A. Schlatter AG nach Schlieren überführt. Das Gebäude wurde umgebaut zu einem Wohn- und Geschäftshaus.

Handdruckspritze der Feuerwehr Vordemwald

Gimpert Küsnacht ZH, Baujahr 1883, Nr. 344

Typenschild links am Wasserkasten

1906 wurde die Spritze von der Gemeinde Roggwil BE gekauft für Fr. 350.--

Im Einsatz bei der Feuerwehr Vordemwald als Spritze Nr. II von 1906 bis 1966.

Ab 2004 im Besitz des Feuerwehrverein Vordemwald.

Restauriert 2006 durch Mitglieder des Feuerwehrvereins.

Selbstansaugende Handdruckspritze (Saug- Druckspritze)

2 Zylinder Kolben-Zylinderpumpe

Bohrung 120 mm

Hubhöhe 200 mm

Hubraum 2 x 250 ccm = 500 ccm

Druckbaum und Drehlager aus Eisen, mit 2 Staufferbüchsen

2 Druckstangen aus Holz, je 1850 mm lang

Windkessel in Kupfer, Durchmesser 30 cm, Inhalt 14 Liter

Leistung pro Hub 3 Liter, max. Druck ca. 4 bar

Wurfweite (Wasserbogen) ca. 30 Meter

Wasserkasten aus Stahlblech, genietet

Länge x Breite x Höhe 900x580x500 mm

Wasserinhalt 220 Liter

Selbstansaugend, doppeltwirkend, Wasser abwärts und aufwärts schöpfend

Ansaugstutzen rechts, Druckseite links

Pumpe, Verbindungskanäle, Ventilkörper und Verschlussdeckel in Messing

Kolben und Ventile in Bronze, Muttern aus Stahl, Dichtungen aus Gummi

3 Saugschläuche, 1770 mm, 1900 mm, 2100 mm, mit Saugstiefel (Seiher)

1 Wendrohr, 700 mm lang, Mundstück 12 mm

Fahrgestell aus Eisen, Holzräder mit Eisenbeschlag (vorne 10, hinten 12 Speichen)

Requisitenkasten aus Holz mit div. Werkzeugen vorne und hinten

Radbremse mechanisch auf Hinterräder, Holzbeläge

Kutscherbock vorne mit 2 Sitzplätzen

Rottensitz hinten mit 2 Sitzplätzen

Pferdedeichsel 3350 mm

Länge (ohne Deichsel) 2780 mm

Breite 1250 mm (mit Radnaben)

Spur vorne 1000 mm, Spur hinten 1050 mm

Radstand 1630 mm

Höhe inkl. Kerzenlaterne 1830 mm

Leergewicht 588 kg

Druckmannschaft 8 Mann

Spritzenmannschaft 12 Mann

Tanklöschfahrzeug Mercedes Benz 1224 AF 1997 - 2023

26 Jahre in Diensten der Feuerwehr Vordemwald



Techn. Daten:

Im Einsatz bei der
Feuerwehr Vordemwald:
Chassis:

1997 bis 2023
Mercedes Benz 1224 AF
12t Gesamtgewicht, perm.
Allradantrieb

Motor/ Getriebe:

6 Zylinder Dieselmotor mit
Turbolader

Aufbau:

240 PS, 6000 ccm
Stahlkonstruktion mit
Leichtmetallverblechung

Pumpe:

Ziegler Typ 3, 2800 l/min
Zuschaltbare HD Pumpe
Autom. Pumpendruckregulierung
und Ansaugvorrichtung
Schaumzumischung

Wassertank:

2400 l

Beleuchtung:

Notstromaggregat 4.5 kW
Beleuchtungsmast 2x 1000W

Mercedes-Benz Lastwagen

Mercedes-Benz ist der älteste Automobilhersteller und der erste und grösste Nutzfahrzeughersteller der Welt.

Gottlieb Daimler in Stuttgart und Karl Benz in Mannheim begannen unabhängig voneinander im Jahre 1886 mit dem Bau von Automobilen und Lastwagen. Die Fahrzeuge von Daimler tragen seit 1902 den Markennamen Mercedes. 1926 entstand aus der Fusion von Daimler (Mercedes) und Benz die Marke Mercedes-Benz.

Lastwagen bildeten von Anfang an einen sehr wichtigen Teil in der Entwicklung der Marke.

Bis 1961 wurden Mercedes-Benz Lastwagen mit der Typenbezeichnung L und je nach Gewichtsklasse einer Zahlenkombination bezeichnet, Frontlenker erhielten die Bezeichnung LP.

Die erste Generation Frontlenker mit der rundlichen Kabine wurde von 1954 bis 1975 produziert.

Die zweite Generation, die sogenannten „Kurzhauber“, erschien 1959. 1965 wurde die Produktion der Mercedes-Benz Lastwagen von Mannheim ins neue Werk Wörth verlegt. Gleichzeitig wurde die neue kubische Frontlenkerkabine eingeführt.

1973 erschien die neue Generation mit Einheitsfahrerhaus für alle Typen, bezeichnet als „Leichte Klasse“ (LK) für die Typen 911-1517 (6,5 bis 15 t), und als „Schwere Klasse“ (SK) für Gesamtgewichte ab 15 t.

Im Juli 1996 wurde die Schwere Klasse SK abgelöst durch den Actros, 1998 wurde die Leichte Klasse LK abgelöst durch den Atego und seit 2002 gibt es die mittelschwere Klasse mit der Typenbezeichnung Axor.

Mercedes-Benz 1224 AF der Feuerwehr Vordemwald

Für Feuerwehrfahrzeuge wird mit einer Amortisationszeit von 20 Jahren gerechnet. Das erste Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Vordemwald, International 1310 /

Rosenbauer, Jahrgang 1973, war somit 1993 amortisiert. Es zeigten sich nach über 20 Jahren immer mehr technische Mängel so dass ein Ersatz notwendig wurde. Eine aus Feuerwehrangehörigen und Finanz-fachleuten gebildete Beschaffungs- kommission schuf ein Pflichtenheft für das neue Fahrzeug. Massgebend waren die „Richtlinien des SFV für die Ausführung, Ausrüstung, Prüfung und Zulassung von TLF“ sowie die Bedürfnisse unserer Feuerwehr. Es wurden 7 Offerten eingeholt, 2 Anbieter (Vogt und Rosenbauer) kamen in die engere Wahl und konnten ihre Fahrzeuge in Vordemwald vorführen. Die Kommission entschied sich einstimmig für Vogt, massgebend war das günstige Preis-Leistungs- Verhältnis, die einfachere Bedienung der Pumpe, die Qualität des Aufbaus und die allgemein bessere Einrichtung. Als Grundfahrzeug wurde der sehr bewährte und weitverbreitete Mercedes-Benz 1224 AF gewählt. 1224 = 12 t Gesamtgewicht, 240 PS, A = Allrad, F = Feuerwehrchassis mit Nebenantrieb, Feuerwehrrühler, andere Tankanordnung (Mercedes Flachtank) usw.

Kaufpreis Fr. 375'700.--, abzüglich 55 % Beitrag aus dem Löschfonds AVA.

Mercedes-Benz 1224 AF Ecoliner Inverkehrsetzung 16.9.1997
Reihen-6-Zylinder-Dieselmotor EURO 2 Typ OM 366 LA Direkteinspritzung,
Abgasturbolader, Ladeluftkühlung, Flammstartanlage Hubraum 5955 ccm
Leistung 240 PS (ECE 177 kW) bei 2600 U/min
Drehmoment max 840 Nm bei 1250 – 1500 U/min
Chassis-Nr. WDB 677184 1K2 432 44
Einscheiben-Trockenkupplung
6-Gang Getriebe vollsynchronisiert, Typ Mercedes-Benz G 4/65-6/9
Geländeuntersetzung zuschaltbar, Verteilergetriebe VG 550-3W/1,67
Längsdifferentialsperre, Hinterachsquersperre
Allradantrieb permanent
Bremsen: 3 voneinander unabhängig wirkende Bremssysteme
-Betriebsbremse: 2-Kreis-Druckluftbremse mit ABS (Fussbremse)
-Dauerbremse: Staudruck-Motorbremse mit Fussventil
-Federspeicher Feststellbremse (Handbremse) Elektrische Anlage 24 Volt
Treibstofftank 127 Liter Diesel Frontlenkerkabine 3 Sitzplätze
Breite 2370 mm
Länge 7000 mm
Höhe 3070 mm
Radstand 3640 mm Wendekreis ca. 16 Meter Gesamtgewicht 12000 kg
Anhängelast 3500 kg Anhängerkupplung Rockinger Typ 31 L Aufbau Vogt AG
Oberdiessbach
Formstahlrohrrahmen mit Leichtmetall-Aussenverblechung je 3 seitliche
Leichtmetall-Rollladen eloxiert
Wassertank 2400 Liter, Kunststoff glasfaserverstärkt
Zentrifugalpumpe Ziegler Typ 3, 2800 l/min garantierte Leistung nach Normblatt
SFV 1 Hochdruckpumpe zuschaltbar, mehrstufig, 300 l/min bei 40 bar
garantierte Leistung VOGT-Hochdruck-Schaumzumischanlage, Schaumzufuhr ab
Extraktbidon
2 Schnellangriffshaspel, rechts 60 Meter, links 100 Meter
Flutlichtbeleuchtungsmast 2 x 1000 W, pneumatisch ausfahrbar auf 5,2 Meter
Höhe Notstromgruppe Honda EM 4500, 230V 4,5 kVA

Das Fahrzeug wurde am 10. Juni 2022 an Rosenbauer an Zahlung gegeben. Das
blaue Kontrollschild AG 20650 trägt jetzt sein Nachfolger, das TLF
Scania/Rosenbauer.

Text: Markus Hofmann

Mercedes Benz Sprinter 416 CDI 2003 - 2024

21 Jahre in Diensten der Feuerwehr Vordemwald



Die Geschichte der leichten Mercedes-Transporter beginnt 1955 mit dem Typ L 319, abgelöst ab 1977 vom Transporter T1 (Kurzhauber), T2 ab 1986. Ab 1995 ersetzt der Sprinter den T2. Seit 1961 werden alle Mercedes Lieferwagen in Düsseldorf produziert.

Unterhalb der „Sprinter-Klasse“ ist die V-Klasse aus dem spanischen Werk Vitoria mit den Typen Vito und Viano, der Vaneo und der grössere Vario kommen aus dem Werk Ludwigsfelde.

Vordemwald ist eingeteilt als Feuerwehr Grössenklasse 2, das heisst ausgerüstet mit einem Tanklöschfahrzeug und einem Pikettfahrzeug. Das erste Pikettfahrzeug Willys Jeep mit Jahrgang 1963 war nach 40 Jahren Einsatz dringend zu ersetzen, sowohl technisch wie auch vom Materialvolumen genügte es den Ansprüchen nicht mehr. Das Nachfolgefahrzeug hatte vielen Anforderungen zu genügen, einsetzbar als Personen- und Materialtransporter, Modultransportwagen, Verkehrsgruppenfahrzeug und Zugfahrzeug für Anhänger. Geprüft und verglichen wurden verschiedene Transporter die auch bei anderen Feuerwehren im Einsatz sind. Fündig wurde man in der breiten Palette der Mercedes-Transporter. Beschafft wurde ein Hochraum-Kastenwagen Mercedes-Benz 416 CDI. Der Innenausbau erfolgte vollständig bei der einheimischen Carrosserie Zimmerli & Seeholzer, nur die feuerwehrspezifische elektrische Anlage wurde bei Carrosserie Rusterholz AG in Richterswil eingebaut. Von Rusterholz bezogen wurden auch Halbfabrikate, z.B. die Längssitzbänke, Trittbrett hinten, die Dach-Leiterbefestigung und die Modulgestelle.

Preis des Fahrzeugs Fr. 70'000.--, Preis des Ausbaus zusätzlich Fr. 71'000.-- = Fr. 141'000.--, abzüglich Beitrag aus dem Löschfonds AVA 55 %.

Mercedes-Benz Sprinter 416 CDI Kastenwagen, Hochdach
Inverkehrsetzung 12.12.2003
Reihen-5-Zylinder-Dieselmotor EURO 3 Typ OM 612 DE27 LA
Common-Rail-Direct-Injection (CDI), Abgasturbolader, Ladeluftkühlung
Hubraum 2685 ccm
Leistung 156 PS (115 kW) bei 3800 U/min
Drehmoment max 330 Nm bei 1400 – 2400 U/min
Chassis-Nr. WDB 904 663 1R52 0113
vollautomatisiertes 6-Gang-Getriebe „Sprintshift“
Längsdifferentialsperre, Hinterachsquersperre
Allradantrieb permanent
Hydraulische 2-Kreis- Bremse, ABS, Traktionskontrolle (ASR)
Elektrische Anlage 12 Volt
Treibstofftank 75 Liter Diesel
Breite 2000 mm
Länge 6600 mm
Höhe 3070 mm
Radstand 4025 mm
14 Sitzplätze (vorne 2, hinten 2 Längssitzbänke)
fest eingebaut Verkehrsmaterial (Absperrmaterial, Signale, Blitzlampen, Leitkegel)
1 Feuerlöscher Light Water, 1 Pulverlöscher
Gesamtgewicht 4600 kg
Anhängelast 2550 kg
Dachlast 150 kg
Ausbau mit Wechselmodulen: (Modul 1-3 auf Fahrzeug)
Modul 1 Atemschutz: 3 AS-Geräte, 12 Res.-Flaschen, Rettungsgerät, Handlampe
Modul 2 Elektriker / Pionier / Brandbekämpfung: Elektromaterial, Pioniergeräte
Modul 3 Oelwehr: Bindemittel, Bachsperre, Werkzeug, Notbesteck Oelwehr
Modul 4 Wasserwehr: 2 Motorspritzen ZS Typ 1 mit Zubehör, 1 Elektro-Tauchpumpe
Modul 5 Reserveschläuche 75 mm und 55 mm

Ausserverkehrsetzung 28.11.2024

Das Fahrzeug ging zu Rosenbauer, konnte in Zahlung gegeben werden für das neue Pionierfahrzeug Mercedes-Benz Atego 923 AF. Das blaue Kontrollschild AG 20059 hatte der Sprinter seinerzeit vom Willys Jeep übernommen. Dieses Kontrollschild konnte der Willys Jeep per 28.11.2024 nun wieder übernehmen.

Text: Markus Hofmann